

Firmennamen auch gleich den Beruf zu nennen oder die hauptsächlichsten Waren anzugeben, z. B. Name — Uhrmacher, oder Name — Uhren und Goldwaren, oder Uhren — Name — Optik.

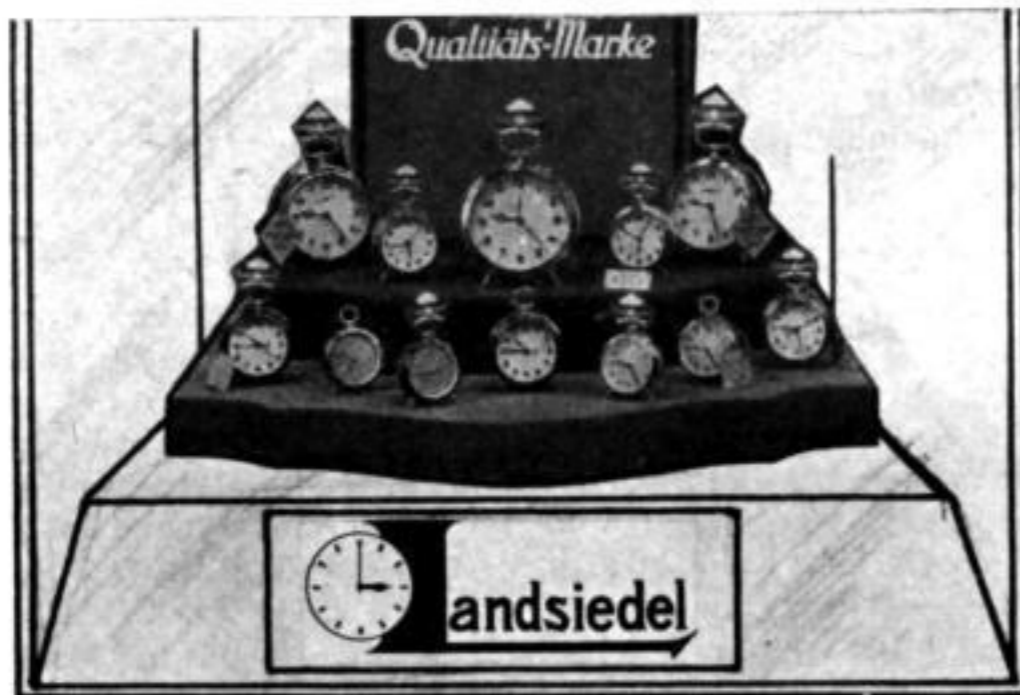
Ist eine Außenuhr vorhanden, so muß daran die Firma sein, damit jeder, der auf der Uhr die Zeit abliest, auch den Firmennamen sieht.



Im Schaufenster darf die Firma auf keinen Fall fehlen. Wer sich die Auslage ansieht, muß auch die Firma lesen. Die Anbringung der Firma im Schaufenster kann auf verschiedene Arten erfolgen. Sie kann an der Rückwand des Schaukastens angebracht sein oder als frei hängendes Glasschild in der Mitte des Fensters etwas über Augenhöhe. Sie kann auch als

gerahmtes Plakat mitten in der Dekoration stehen. Die Firma kann auch auf allen großen Preisschildern sein. Ein sehr guter Platz für die Firma ist auch der Sockel am Boden des Schaufensters.

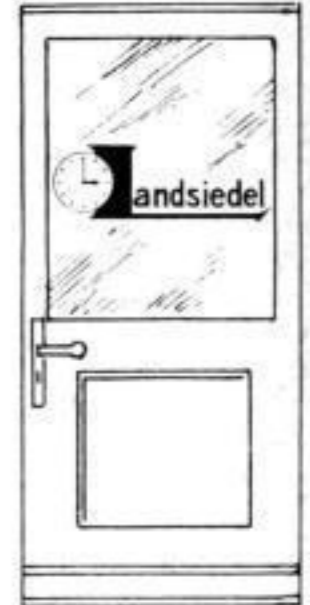
In vielen Schaufenstern, vor allen Dingen bei solchen, die sehr tief liegen, wird man einen Sockel verwenden, um dadurch die Bodenfläche höher und somit die Waren näher an die Augen der Beschauer zu bringen. Die



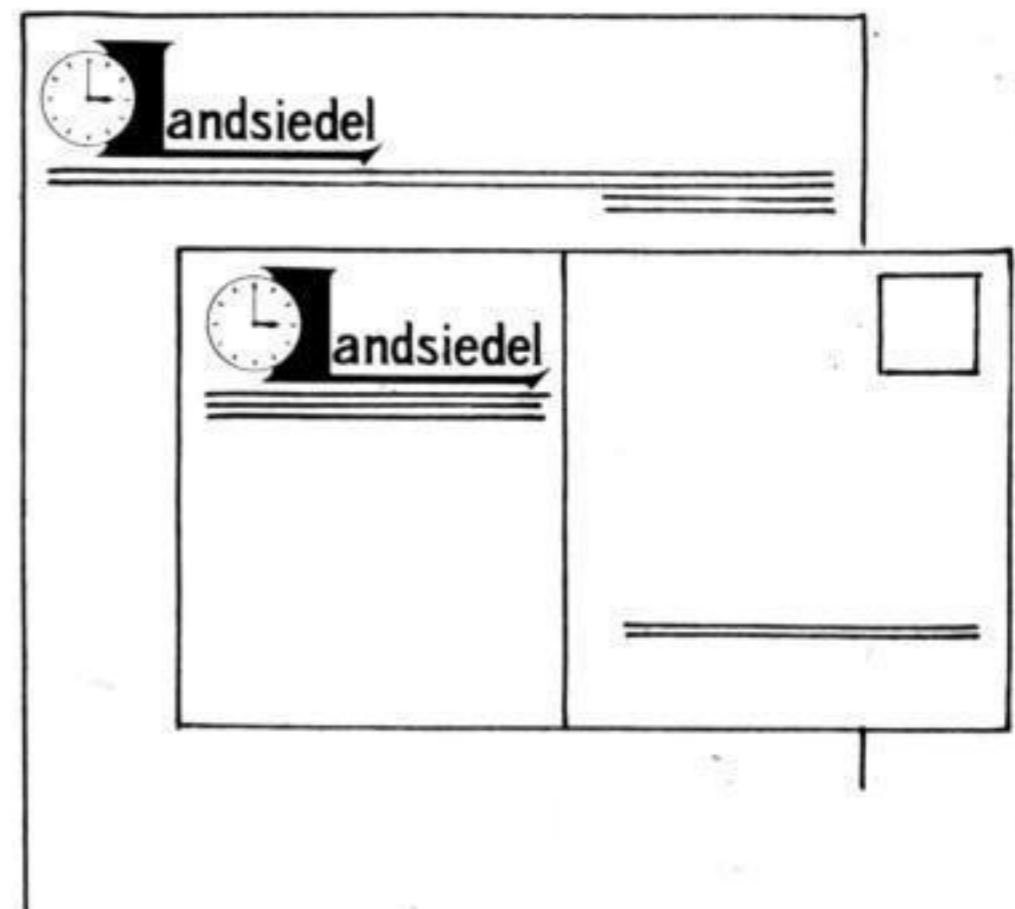
Vorderfläche dieses Sockels, die in den meisten Fällen abgeschrägt ist, eignet sich selten zur Anbringung von Waren, dafür aber um so besser für die Firma. Das kann auf mancherlei Art geschehen. Der Sockel kann in Olfarbe gestrichen, gebeizt oder poliert sein, die Firma entweder darauf gemalt, aus plastischen Buchstaben aus Holz oder Metall darauf befestigt. Man kann auch den Sockel ganz mit Stoff bespannen und die Buchstaben darauf anbringen. Man wird gut daran tun, Kontraste zu schaffen, indem man auf hellem Untergrund dunkle Schrift oder auf dunklem Untergrund helle Schrift verwendet. Eine weitere Möglichkeit für die Anbringung der Firma auf dem schrägen Sockel: Aus der schrägen Holzfläche (nicht mit Stoff bespannt, sondern dunkel gestrichen, gebeizt oder poliert) wird der Firmennamen ausgeschnitten. Hinter dem ausgeschnittenen Namen wird eine weiße Mattglasscheibe befestigt. Hinter dieser Glasplatte einige Lampen. Man hat auf diese Weise eine gute Tageswirkung (dunkles Holz, helle Schrift) und eine noch bessere Nachtwirkung (leuchtende Schrift auf dunklem Grund).

Wenn man in die schräge Sockelfläche eine Glasplatte einläßt, hat man durch Auswechseln noch die Möglichkeit, andere Reklametexte zu zeigen.

Dazu ist folgendes zu bemerken: In der schrägen Vorderfläche, die etwa 25 cm breit sein soll, wird ein Ausschnitt gemacht, dessen Breite und Länge sich nach der Länge und Höhe des Sockels richtet. Zweckmäßig ist, diesen Ausschnitt nicht länger als 1,20 m zu machen. Der Ausschnitt muß mit einem Falz versehen sein, ähnlich wie bei einem Bilderrahmen, so daß man von oben eine Glasplatte hineinlegen kann. Die Tiefe des Falzes muß etwa 3 bis 4 mm sein, also der Glasstärke entsprechend. Die Glasplatte muß von der Rückseite entweder mattiert oder mit einer transparenten Farbe versehen und entsprechend beschriftet sein. Wenn man mehrere solcher Glasplatten hat, ist das Auswechseln sehr einfach. Man kann z. B. auf einer Platte die Firma anbringen, auf einer oder mehreren andere Reklametexte für Spezialangebote; z. B. „Trauringe in vielen Ausführungen“ — „Das gute Besteck, der Silberschatz der Hausfrau“ — „Ein guter Wecker ist unentbehrlich“ — „Erlauschte und erfüllbare Weihnachtswünsche“ usw. Solche Glasplakate, in kräftigen Farben gemalt und abends durchleuchtet, sind an dieser gut sichtbaren Stelle auch für den eiligen Vorübergehenden ein wirksamer Blickfang.



Zu berücksichtigen ist, daß die Lampen nicht dicht hinter der Glasfläche angebracht werden, da man sonst die einzelnen Lichtquellen sieht, sondern in einem Abstand von etwa 30 cm. Ist der Sockel des Schaufensters viel länger als das Glasschild, so empfiehlt es sich, für den Bereich des Glasschildes eine Unterteilung des Sockels anzubringen. Die drei Einfassungsbretter werden am besten in einer hellen Farbe gestrichen, damit die Lichtfülle noch größer wird. Das Transparent wird auf



der Vorderseite des Sockels mit einer Deckleiste, die wie bei einem Rahmen die Kanten des Glases verdeckt, abgeschlossen. Dieser Rahmen kann aus Holz von etwa 20 mm Breite sein und entweder in der gleichen Farbe des Sockels oder auch in einer stark abweichenden Farbe gestrichen werden. Mit wenigen Schrauben oder Stiften wird der Deckrahmen auf dem Sockel befestigt, so daß ein Auswechseln der Glasplatte leicht möglich ist.

Eine sehr gute Wirkung wird erzielt, wenn man auf einer weißmattierten Glasplatte die Schrift nicht malen